



An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Soziales und Senioren
Herrn Daniel Bauer-Dahm

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 19.08.2021

AN/1689/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	26.08.2021

Stadtteilmütter weiter stützen!

Sehr geehrter Vorsitzender,
sehr geehrte Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung des Ausschusses für Soziales und Senioren am 26.08.2021 aufzunehmen:

Ende 2021 läuft eine gesonderte Förderung der Stadtteilmütter-Initiative im Rahmen des Kölner Förderprogramms „Aktiv gegen Corona“ aus. Für dieses Programm stellen die Stadtteilmütter gegenwärtig Zugang zu schwer erreichbaren Personengruppen in den Migrant*innencommunities her, begleiten Menschen bei gesundheitlichen Fragen und Problemen im Rahmen der Corona-Pandemie und leisten Überzeugungsarbeit, sich an den Maßnahmen zu beteiligen. Es ist absehbar, dass die pandemische Lage über das Jahresende und damit über den aktuellen Förderrahmen hinaus bestehen wird. Auch 2022 wird es weiter sinnvoll sein, schwer erreichbare Gruppen gezielt anzusprechen, z. B. wenn es um mögliche Wiederholungsimpfungen und die Anbindung an Haus- und Kinderärzt*innen sowie Impfärzt*innen geht.

Hinzu kommen die psychosozialen Lasten der Pandemie und ihrer Bekämpfung, die in einer gestiegenen Zahl von Anfragen an die Stadtteilmütter durch den Gefährdungssofortdienst, Schulen und Schulsozialarbeiter*innen über dringenden Hilfebedarf in Familien münden. Häufig geht es dabei um Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen, Entwicklungsstörungen, familiären Konflikten und Notlagen aller Art. Aufgrund der sprachlichen Barrieren bestehen hier Zugangsschwierigkeiten zum Beispiel für das Jugendamt und die Schulen. Die Stadtteilmütter kommen hier zum Einsatz, damit Menschen mit internationaler Geschichte und geringeren Deutschkenntnissen überhaupt Zugang zum Hilfesystem erhalten können. Dadurch sind die Stadtteilmütter ein notwendiger Teil dieses Unterstützungssystems gerade in der Corona-Pandemie geworden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

Wie stellt die Verwaltung sicher, dass trotz der durch Corona schwierigeren Haushaltslage integrative Projekte in den Veedeln wie die Stadtteilmütter oder die Stadtteileltern ausreichend finanziert werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann

SPD-Fraktionsgeschäftsführer